



Programm Zettel

Juni/Juli 2021
im Cinema Dornbirn
www.fkc.at

Nummer 3/2021
42. Jahrgang
Mitgliederausgabe - gefördert von
DORNBIRN



Wir spielen ab jetzt wieder jede 2. Woche! Zutritt nur für Getestete, Genesene und Geimpfte! FFP2-Masken auch im Saal tragen! Plätze werden zugewiesen!

Mittwoch, 9.6.21, 18 Uhr und Donnerstag, 10.6.21, 19.30 Uhr:

Sigmund Freud – Jude ohne Gott



Frankreich/Österreich 2020, 97 min, deutsche Originalfassung
Regie: David Teboul, mit der Stimme von Birgit Minichmayr als Anna Freud.

Im Wien der Jahrhundertwende entwickelt ein visionärer und bahnbrechender Sigmund Freud die Psychoanalyse, bis er 1938 ins Exil nach London gezwungen wird. Der französische Regisseur David Teboul legt ein intimes Porträt eines der einflussreichsten Denkers des letzten Jahrhunderts vor. Bisher unveröffentlichte Archivbilder vergegenwärtigen Freud nicht nur als genialen Wissenschaftler und Autor, sondern auch als Privatmenschen in all seinen unterschiedlichen Facetten.

Es gelingt Regisseur Teboul ein Doppelporträt von Sigmund Freud und seiner Tochter Anna. Im Londoner Familienexil durchforstet sie die Korrespondenz ihres Vaters und erzählt den Film höchst subjektiv und im Zwiegespräch mit Sigmund Freud und seinen Briefpartnern. Aktuelle Bilder und neu gefundenes Archivmaterial zeigen das Leben Freuds im Exil und auf Reisen, seine Arbeit und die intensive Verbindung mit seiner Tochter Anna, die nicht nur seine Wegbegleiterin und Gralhüterin des Freud'schen Erbes war, sondern als Erforscherin der kindlichen Psyche selbst Geschichte schrieb. "Ein cineastischer Leckerbissen." (Die Furche) Bemerkenswert sind die recht gut restaurierten Home Movies aus dem Hause Freud, die auch seine Beziehung zu seinem Hund und seinen Lebensstil als Raucher zeigen, aus wissenschaftshistorischer Sicht ist der Film vielleicht etwas weniger ergiebig. (Norbert Fink)

Mittwoch, 23.6.21, 18 Uhr und Donnerstag, 24.6.21, 19.30 Uhr:

Ema

Chile 2019, 101 Min, spanische OmU

Regie: Pablo Larraín, mit Mariana Di Girolamo, Gael García Bernal u.v.m.

Ema und Gastón sind künstlerische Freigeister einer Tanzkompanie. Ihr Leben wird von einem Tag auf den anderen aus den Angeln gerissen, als ihr kleiner Adoptivsohn Polo Emas Schwester schwer verletzt. Impulsiv und radikal wie sie ist, entscheidet sich Ema, das Kind wieder fortzugeben, ohne sich der Folgen bewusst zu sein. Plötzlich steht die junge Tänzerin im Kreuzfeuer der Kritik. Ihr Partner, die Kollegen, das Jugendamt alle verurteilen ihre Entscheidung als eigenmächtig und herzlos. Was nun folgt, steht auf keinem Blatt der Welt geschrieben: Statt zu leiden, stürzt sich die selbstbewusste Ema ins Leben. Zusammen mit ihrer Mädchen Gang legt sie die Welt um sich herum in Flammen. Reggaeton, der Tanz der Straße und der Jugend, ist dabei ihr Ventil. Liebe, Familie, Kunst Ema sprengt alle Koordinaten. Sie experimentiert, überschreitet Grenzen, verführt Männer und Frauen um am Ende alle Fäden des Schicksals selbst in der Hand zu halten. Pablo Larraín (NO, NERUDA) widmet sich mit EMA der heutigen Jugend, ihrer Absolutheit, ihrer Freiheit, ihrer Kompromisslosigkeit. In seinen flirrenden, aufgeladenen Bildern, die zwischen harter Realität und Metapher oszillieren, fängt Larraín die explosive Kraft einer unvergesslichen Heldin ein. Wer sich auf dieses flammende Avantgarde Märchen einlässt, wird mitgerissen in ein Delirium, das auf der Leinwand seinesgleichen sucht. Modernes, schillerndes, vielleicht sogar wahnsinniges Kino at its best!



Mittwoch, 7.7.21, 18 Uhr und Donnerstag, 8.7.21, 19.30 Uhr:

Papicha

F, Algerien, Belgien, Qatar 2020, 105 min, arabische O.m.U.;
Regie: **Mounia Meddour**, mit: Lyna Khoudri, Amira Hilda Douaouda, Yasin Houicha

Algier in den 90er Jahren. Die 18-jährige Studentin Nedjma lebt im Studentenwohnheim und träumt davon, Modedesignerin zu werden. Nach Einbruch der Nacht schlüpft sie mit ihren besten Freundinnen durch den Zaun des Wohnheims, und geht in den Nachtclub, wo sie den „Papichas“, hübschen algerischen Mädchen, ihre Kreationen verkauft. Die politische und soziale Lage im Land verschlechtert sich zunehmend. Ungeachtet dieser Ausweglosigkeit beschließt Nedjma, für ihre Freiheit zu kämpfen, und veranstaltet eine Modenschau, mit der sie sich über alle Verbote hinwegsetzt.



Nachdem PAPICHA das Publikum in Cannes bewegte, wurde er nach und nach zum Referenzfilm für die neue algerische Generation, als Symbol für ihren Wunsch nach Meinungsfreiheit. Er wurde für Algerien bei den Oscars für den besten internationalen Film nominiert, auch wenn der algerische Kinostart danach zensiert wurde.

Mittwoch, 21.7.21, 18 Uhr und Donnerstag, 22.7.21, 19.30 Uhr:



Epicentro

Österreich, Frankreich 2020, 109 Min, Doc; span. OmU.
Regie: Hubert Sauper („Darwins Nightmare“)

Der neue Dokumentarfilm des Oscar®-nominierten Regisseurs Hubert Sauper ist das eindringliche Portrait eines „utopischen“ Kuba und seiner abgehärteten Bevölkerung mehr als hundert Jahre nach der Explosion der USS Maine im Hafen von Havanna, das Ereignis, das nicht nur das Ende der spanischen Kolonialherrschaft, sondern auch den Beginn des amerikanischen Imperiums markiert. Gleichzeitig begann damit eine modernen Form der Weltherrschaft: der von Film und Kino. „Epicentro“ ist ein Film über den geopolitischen Schmetterlingseffekt und die Paradoxie der Zeit. Er erzählt von einem (beinahe) Untergang der Welt, der Kinematographie, Sex und Zucker. Sauper befragt vor allem Kinder, die „neuen Propheten“, die von einem Jahrhundert des Interventionismus und der Mythenbildung erzählen. „Mit seinem Dokumentarfilm, der mitunter an die kinematografischen Essays Jean-Luc Godards denken lässt, unternimmt Hubert Sauper einen Streifzug durch Geschichte und Gegenwart Kubas. Ein lebendiger Gedankenstrom voller Mikrogeschichten, gefasst in Bilder von melancholischer Schönheit und Düsternis.“ (Der Falter)

Grand Jury Price, Sundance Festival 2020, Viennale Wien 2020

Anmerkung: Kuba hat nun die Ära der Castros hinter sich, die Bevölkerung ist aber nach wie vor mit vielen Schwierigkeiten im alltäglichen Leben konfrontiert. Mit Jahreswechsel wurde auch der Touristen-Pesos (CUC, konvertible) abgeschafft und es gilt nur noch für alle der CUP (Peso Cubano), dies führte jedoch zu enormen Preissteigerungen und langen Schlangen vor den Läden. Schäden durch Hurrikane und der Wegfall der Touristen infolge Corona setzen dem Land derzeit arg zu. Auch Biden will das Handelsembargo gegen Kuba nicht lockern.

Unterstütze uns bitte durch deinen Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2021 oder eine Spende! Einfach mindestens €11 jährlich (Paare €20) an AT91 5800 0004 5144 0111 überweisen!

Ermäßigter Eintritt mit dem Mitgliedsausweis!

Impressum: Filmkulturclub Dornbirn (FKC); ZVR: 504 618 420, *f.d.l.v.:* Dr. Norbert Fink, Alle: Edlach 4, 6850 Dornbirn, E-Mail: info@fkc.at Der ProgrammZettel berichtet über öffentlich zugängliche Filmvorführungen des FKC.

Abonniere unseren kostenlosen Newsletter! www.fkc.at/newsletter02

Besuche uns im Internet auf www.fkc.at und auf Facebook/FKCDornbirn!

